

Vorlage der öffentlichen Sitzung des Gemeinderats



Stadtverwaltung
WALLDORF

Walldorf, 04.05.2021

Nummer 54/2021	Verfasser Herr Tisch	Az. des Betreffs 022.30	Vorgänge
--------------------------	--------------------------------	-----------------------------------	-----------------

TOP-Nr.: 4

BETREFF

Antrag der FDP-Fraktion auf Erarbeitung eines Parkleitsystems

HAUSHALTS AUSWIRKUNGEN

Mittel sind im HH 2021 vorhanden.

HINZUZIEHUNG EXTERNER

./.

BESCHLUSSVORSCHLAG

Der Gemeinderat fasst auf Basis des Antrages der Fraktion FDP-Fraktion folgende Beschlüsse:

1. Die Verwaltung erarbeitet ein analoges Parkleitsystem, also eine Ausschilderung der Parkhäuser, Parkplätze und Tiefgaragen mit öffentlichen Parkmöglichkeiten in Walldorf.
2. Überprüfung der Beschilderung von Zugangswegen der öffentlichen Parkhäuser und Tiefgaragen.
3. Prüfung der Möglichkeiten der Umwandlung von Autostellplätzen auf öffentlichen Parkmöglichkeiten in Stellplätze für VRN-nextbike.
4. Prüfung der Umwandlung von Autostellplätzen auf öffentlichen Parkmöglichkeiten in Stellplätze für Lastenfahrräder.



SACHVERHALT

Die FDP-Fraktion im Gemeinderat der Stadt Walldorf stellt mit Schreiben vom 19.03.2021 einen Antrag für ein Konzept zu einem Parkleitsystem. Dabei werden mehrere Antragsgegenstände zur Beschlussfassung gestellt. Hier geht es um ein analoges Parkleitsystem, die Beschilderung der Parkhäuser, Parkplätze und Tiefgaragen in Walldorf, die Überprüfung der Beschilderung von Zugängen zwischen Innenstadt und den öffentlichen Parkhäusern und Tiefgaragen. Die Überprüfung der Möglichkeit von Umwandlung von Autostellplätzen in Stellplätze für VRN-nextbikes und die Prüfung der Umwandlung von Autostellplätzen als öffentlichen Parkmöglichkeiten in Stellplätze für Lastenfahrräder.

In ihrer Begründung hebt die FDP-Fraktion darauf ab, dass der Einzelhandel derzeit mit großen Hürden und Problemstellungen zu kämpfen hat. Die Sicherung des Einzelhandels in Walldorf wird auch als Aufgabe der Daseinsfürsorge gesehen. Daher sollte der Einzelhandel gezielt unterstützt werden. Als eine Schwachstelle wird dabei die Parksituation in Walldorf gesehen, weil für Personen, die von außerhalb Walldorfs kommen, die Parkräume nicht auffindbar und schlecht beschildert sind. Auf diese Schwachstelle wurde schon seit mehreren Jahren hingewiesen. Dabei sollte nach Auffassung der Antragsteller bereits an allen Ortseingängen auf die Parkmöglichkeit hingewiesen werden, um auch den Parksuchverkehr deutlich zu reduzieren. Um den motorisierten Individualverkehr mit anderen Verkehrsarten besser zu vernetzen, schlägt die FDP-Fraktion weiterhin vor, die Möglichkeit zu prüfen, einen gewissen Anteil der Auto-Stellplätze in Fahrradstellplätze für VRN-nextbike umzuwandeln. So könnten Autofahrer von auswärts ihr Auto parken und sich anschließend innerhalb der Stadt auf einem Fahrrad weiterbewegen. Damit entsteht auch ein Verknüpfungspunkt zwischen verschiedenen Mobilitätsträgern.

Es sollte auch ein Anteil von Autostellplätzen in Stellplätze für Lastenräder umgewandelt werden. Dies soll es erlauben, diese etwas sperrigeren Fahrzeuge gesichert unterbringen zu können. Das soll auch verhindern, dass Lastenräder beispielsweise auf Fußgänger- oder Gehwege abgestellt werden und so den Fußverkehr behindern.

Mit dem Antrag zu einem **analogen Parkleitsystem** wird eine Thematik angesprochen, die schon seit längerem in den Gremien thematisiert wurde. Daher gab es zu einer Umsetzung eines Leitsystems schon verschiedene Überlegungen. Im letzten Jahr hatte sich im Rahmen der Vorstellung eines LoRaWAN- Projektes bei den Stadtwerken Walldorf durch Vertretern der MVV, die Option ergeben, ein Parkleitsystem elektronisch basiert mit Erfassungen der Parkstände in den Parkierungseinrichtungen relativ kostengünstig aufzubauen. Hierzu sollte ein langwelliges LoRaWAN-Funk-Netzwerk genutzt werden, was auch für andere Nutzungen interessant sein sollte. Daher hatten sich die Verwaltung zuletzt mit einem solchen System auseinandergesetzt. Im Rahmen eines ersten Richtpreis-Angebots durch die MVV hat sich jedoch gezeigt, dass die zunächst als relativ kostengünstig angesehene Technik, welche auch für andere Anwendungen nutzbar gewesen wäre, für die Parkraumerfassung und Parkraumanzeige allein relativ aufwendig gewesen wäre. Für das System würden als Grundinvestitionen mehrere 100.000 € benötigt. Bei diesem Angebot wären zwar Einzelsensoren für die Einzelstellplatzerfassung der Parkstände für ein oder zwei Parkierungseinrichtungen enthalten, jedoch noch nicht die dahinterliegende Soft- und Hardware, Leitungsverbindungen und die elektronischen Anzeigen im öffentlichen Raum an Zufahrten und Einrichtungen. Daher hat man hatte sich Ende letzten Jahres eher dafür ausgesprochen, wie im Antrag der FDP-Fraktion angefordert, ein analoges Parkleitsystem anzugehen und hierzu auch einen Haushaltsansatz vorzusehen. Daher soll, sofern der Antrag beschieden, ein solches Parkleitsystem über eine Beschilderung angegangen und installiert werden.

Hierzu würde dann in Folge in einem ersten Konzept die vorgeschlagenen Standorte für eine ergänzende Beschilderung aufgezeigt. Diese würde dann im TUPV entsprechend beraten versucht, hier sehr zeitnah eine Lösung für die Umsetzung zu erstellen.

Im Antrag wird aber auch auf eine **Beschilderung von Zugangswegen** zu öffentlichen Parkhäusern hingewiesen. Eine Wegweisung in den Parkierungseinrichtungen zu den Innenstadtlagen ist für nicht Ortskundige durchaus sinnvoll. Für die nach Ausstieg aus dem Pkw zu Fußgängern gewordenen Besucher ist es an spezifischen Stellen durchaus sinnvoll, wie in genanntem Beispiel im Parkhaus Obere Grabenstraße mit einer Beschilderung zur Innenstadt zu leiten. Daher könnte dieser Baustein der Wegweisungen durchaus als ein Teil des analogen Leitsystems Parkräume entwickelt werden.

Die Situation bezogen auf Stellplätze bzw. Stationen für **VRN-nextbike** ist im Zuge der Einführung VRN-nextbike in Zusammenhang mit Regio-WIN 2030 zu betrachten. In dem bisherigen Angebot des VRN waren relativ viele Stationen vorgesehen, sodass es auch denkbar wäre, z. B. eine Station in einem Parkhaus unterzubringen. Dies würde im Zuge der Konkretisierung der Standorte für die VRN-nextbike-Stationen bei der Einführung nochmals aufgezeigt. Im Rahmen der Einführung des Systems könnte dies wahrscheinlich zum Frühjahr 2022 umgesetzt werden.

Die Unterbringung von **Lastenrädern in öffentlichen Parkräumen** ist ebenfalls durchaus denkbar. Die Stadt hat zur Anschaffung von Lastenrädern inzwischen ein Förderprogramm aufgelegt. Dabei ist natürlich auch zu berücksichtigen, dass Radfahrer und Fahrer von Lastenrädern durchaus sehr nahe an die Erledigungsorte fahren wollen und von den Stellplätzen ihre Räder oder Lastenräder nicht allzu lange zu Ladengeschäften bzw. zu den Orten ihres Interesses gehen wollen. Daher müssten entsprechende Standorte so gewählt sein, dass sie für die Nutzer auch attraktiv sind und angenommen werden können. Dabei könnten sich durchaus die Umwandlung von offenen Pkw-Stellplätzen in der Innenstadt anbieten. Es wäre auch denkbar, im Bereich der Fußgängerzone der Hauptstraße entsprechende Flächen zu identifizieren, um in diesem Bereich der östlichen Hauptstraße keine Stellplätze des ohnehin relativ knappen Angebotes zu verlieren. Stellplätze für Lastenräder müssten neben der räumlichen Vorhaltung auch entsprechend ausgewiesen und beschildert werden. Dennoch wird man in der Praxis schwerlich vermeiden können, dass ggf. auch andere Räder in diesem Bereich abgestellt werden. Dennoch kann ein solches Angebot eine Förderung für den Einsatz von Lastenrädern darstellen und so auch dazu beitragen, den Umstieg vom Pkw auf ressourcenschonende Mobilität mit Lastenrädern für den Einkauf und Besorgungen zu unterstützen.

Nach einer Beschlussfassung zu den Anträgen der FDP-Fraktion würden Vorschläge zu den Anliegen entwickelt und den Gremien bezogen auf die Umsetzungen entsprechend vorgelegt und über den Sachverhalt weiter informiert.

Otto Steinmann
Erster Beigeordneter

Anlage